

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 20 (1934)
Heft: 11

Artikel: Kreuzrittermäiden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-536899>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ten erwachsen. — Unser Verband hat sich deshalb gleich zu Anfang dem Schweiz. katholischen Frauenbund angeschlossen. — Mit der katholischen weiblichen Jugend: Weggefährtinnen, Marian. Kongregationen und den jungen Arbeiterinnen sind wir durch eine Arbeitsgemeinschaft verbunden, die uns durch die Veranstal-

tung von gemeinsamen Treffen hilft, einander näherzukommen.

Das ist kurz unsere Arbeit. Unser Verband steht noch am Anfang, — noch viel, sehr viel bleibt zu verwirklichen. Aber wir haben alle guten Willen und vertrauen auf die Hilfe Gottes!
Fribourg. Marie Mathilde Bühler.

Kreuzrittermädchen

Kreuzritter nennen sich die Mitglieder des Missions-Kreuzzuges der studierenden Jugend. Der Missions-Kreuzzug besteht in allen deutschsprechenden Ländern und wurde auch in der Schweiz eingeführt. Vor 2 Jahren erhielten die Kreuzritter eine Schar Schwestern in den Schülerinnen einiger höherer Lehranstalten in der Schweiz.

Die Kreuzrittermädchen wollen nach den Grundsätzen der kath. Aktion ein tatkräftiges Laienapostolat pflegen zur Glaubenserhaltung und Glaubensverbreitung durch Unterstützung der inländischen und Heidenmission und der in der Diaspora lebenden Auslandschweizer. Sie wollen Missionar und Apostel sein durch Gebet, Opfer, Arbeit, mit Wort und Tat, durch glaubensstarkes und sittenreines Leben.

Sie machen es sich zum Lebensgrundsatz, an keiner religiösen Not des Nächsten teilnahmslos vorüberzugehen.

Damit die Kreuzrittermädchen das kann, pflegt sie selber ein intensives Glaubensleben. Sie sucht es zu vertiefen durch Lesen einschlägiger Schriften über Erhaltung und Verbreitung des Glaubens und durch reges Interesse für alle diesbezüglichen Fragen. Das Organ der Kreuzritter heisst „Christi Reich“, das wir mit der deutschen Kreuzritterjugend gemeinsam lesen. Für uns

Schweizer ist ein Sonderblatt „Gott will es“ beigegeben.

Wo sich in Instituten und Gemeinden Gruppen und Sektionen bilden, sind diese vollständig frei in ihren Veranstaltungen, sowie in der Zuwendung ihrer Unterstützungen.

Wodurch beschaffen wir die nötigen Mittel, da die einzelnen Mitglieder finanziell nicht eigens belastet werden sollen? — Wir stricken, häkeln, basteln, malen Spielsachen, Schmuck- und Gebrauchsgegenstände für den Bazarverkauf, — daran reihen sich Bühnenspiele, musikalische Darbietungen, Teestübchen usw. In unsern Bereich gehört auch das Sammeln von Marken, Stanniol, Verbandstoff. Besonders geübte Hände verfertigen Paramenten und Kirchenwäsche, Kleidchen und Wäsche für die Heidenkinder und reihen kunstgerecht Perlen zu Rosenkränzen. — Die Liebe ist erfinderisch; jede betätigt sich auf dem Gebiet, das ihrem Können und ihrer Neigung zusagt.

So sucht die tapfere Kreuzrittermädchen auch nach dem Austritt aus der Lehranstalt durch weltweites Denken, durch selbstlose Opferwilligkeit für die Aufrichtung des Reiches Christi in sich und andern das Lösungswort zu verwirklichen: „Christus muss herrschen, — Gott will es, — durch Maria. Amen!“ — Wer macht mit?

Institut Baldegg.

Pfadfinderinnen

Im tiefsten Sinn des Wortes soll unsere Bewegung die Jugend zu ihrem, von Gott gestellten Ziele führen.

Die Pfadfinder-Bewegung hat ihren Ursprung im Burenkrieg. Sir Robert Baden-Powell, engl. Offizier, benötigte Hilfe auf verschiedenen Gebieten, wie Krankendienst, Kundschaften etc.

Dazu bediente er sich der echten, lebensfrohen Knabenseele. Die körperlichen Uebungen, wie Hilfeleistungen entsprachen dem Temperament der Jugend, und auf diese Erfahrung hin gründete Baden-Powell nach dem Krieg mit dieser Jugend die sog. Pfadfinder-Gruppen.

Die Schwester Baden-Powells, eine tüchtige